

Diese PDF-Ausgabe wurde automatisch mit einem im Rahmen dieses Projektes entwickelten Satzsystem generiert. Da sich diese Softwarekomponente noch im Aufbau befindet, werden zurzeit noch nicht alle zur exakten Darstellung der Libretti erforderlichen Funktionalitäten unterstützt (z.B. Titelformatierung, Kapitälchen, Mehrspaltigkeit, etc.).

Wolfgang Amadé Mozart

Bastien und Bastienne

Singspiel in einem Akt

KV 50

Text von Johann Andreas Schachtner

Begonnen: [Salzburg, 1767]

Vollendet: Wien, 1768

Erste nachweisbare Aufführung: Berlin, Architektenhaus, 2. Oktober 1890

Personen

BASTIENNE, eine Schäferin

BASTIEN, ihr Geliebter

COLAS, ein vermeintlicher Zauberer

Einige SCHÄFER und SCHÄFERINNEN

## Intrada

Allegro

**Erster Auftritt**

*BASTIENNE* allein.

**No. 1 Aria**

Andante un poco Adagio

BASTIENNE

Mein liebster Freund hat mich verlassen,  
mit ihm ist Schlaf und Ruh dahin;  
ich weiß vor Leid mich nicht zu fassen,  
der Kummer schwächt mir Aug und Sinn.  
Vor Gram und Schmerz  
erstarrt das Herz  
und diese Not  
bringt mir den Tod.

**Recitativo**

Bastien, du fliehst von mir,  
verlässest die Geliebte?  
War je ein Tigertier,  
das solchen Gräul verübte?  
Gehört nicht deine Treu und du  
nach so viel teuren Schwüren  
nur Bastiennen zu?  
Kann dich mein Leid nicht rühren?  
O weh! ich ruf und schrei  
beständig, doch vergebens:  
Bastien bleibt ungetreu,  
mir droht das Ende meines Lebens.  
So oft ich an ihn denk, weint ihm mein Auge Tränen,  
und stets denk ich an ihn;  
und der Treulose gibt itzt einer fremden Schönen,  
die etwa schöner ist, statt mir sein Herze hin.  
O Schmerz! für meine zarten Triebe,  
auf ewig gute Nacht, o meine arme Liebe.

**No. 2 Aria**

Andante

BASTIENNE

Ich gehe auf die Weide,  
betaubt und ganz gedankenleer,  
ich seh zu meiner Freude  
nichts als mein Lämmerheer.  
Ach! ganz allein  
voller Pein  
stets zu sein,  
bringt dem Herz  
nur Qual und Schmerz.

## Zweiter Auftritt

### No. 3

BASTIENNE, COLAS.

*(Colas kömmt von einem Hügel und spielt auf dem Dudelsacke.)*

### No. 4 Aria

Allegro

COLAS

Befraget mich ein zartes Kind  
um sein zukünftigs Glücke,  
les ich das Schicksal ihm geschwind  
aus dem verliebten Blicke.  
Ich sehe, bloß des Liebsten Gunst  
kann zum Vergnügen taugen;  
wie leicht wird mir die Zauberkunst  
bei zwei verliebten Augen.

### Recitativo

BASTIENNE

Willkommen, Herr Colas!  
dürft ich dich nicht was bitten?

COLAS

Von Herzen gern, nur sprich, mein Kind, um was?

BASTIENNE

Mein Herz wird stets von Lieb und Gram bestritten.  
Ach schaff als Zauberer  
für den Verdruss,  
der mich sonst töten muss,  
ein sichres Mittel her.  
Du weißt doch wohl ein solches Mittel?

COLAS

Ja ganz gewiss, mein Kind,  
da gehst du gar nicht blind:  
ich trage nicht umsonst als Zauberer meinen Titel.  
Potz Blitz! wenn du erst weißt,  
was mein geheimnisvoller Zaubergeist  
für seltn Wunder kann erwecken.  
Ich brauch so viele Mühe nicht,  
Verliebten bloß aus dem Gesicht  
ihr ganzes Glück und Unglück zu entdecken.

BASTIENNE

Allein, mein lieber Herr Colas!  
es fehlt mir noch etwas:  
Ich hab kein Geld, dich zu belohnen.  
Drum nimm gleichwohl, für dein Bemühn,  
mein einziges Geschmuck, die Ohrenbuckeln hin.

COLAS

Mein Herzchen! nein! damit musst du mich schonen,  
so geizig war ich nie.

BASTIENNE

Wie, du verschmähest sie?

COLAS

Ich mag dich nicht berauben,  
nur ein paar Mäulchen — — —

BASTIENNE

Nein, das kann ich nicht erlauben:

Sie sind für Bastien.  
Ach komm, lass uns vielmehr zur Sache gehen,  
von meiner Heirat sprechen.  
Soll Eifer und Verdruss,  
den ich ertragen muss,  
noch gar mein mattes Herze brechen?  
Soll ich den sterben?

COLAS

Nein, mein liebes Kind,  
so jung und schön, das wäre ewig Sünd.

BASTIENNE

Doch saget jedermann,  
Bastien hat mich verlassen.

COLAS

Ei, kehr dich nichts daran:  
Er wird dich niemals hassen.

BASTIENNE

Soll's möglich sein, kömmt er zurück?  
Hält er mich noch für schön? O Glück!

COLAS

Er liebet dich von Grund der Seele.

BASTIENNE

Doch ist er ungetreu und weiß, wie ich mich quäle.

COLAS

Nicht ungetreu, nur etwas flatterhaft.  
Verlass dich ohne Gram auf deiner Schönheit Kraft.

BASTIENNE

Doch wenn uns einst die Ehe verbindet,  
zum Geier! wenn er mir die Haut vom Kopfe schindet,  
ich leid ihm keine andre mehr.

COLAS

Sei ruhig, eifre nicht so sehr,  
er wird dich treulich lieben.  
Den Aufputz liebt er halt:  
Drum ward er durch Gewalt  
von Schenkungen zum Flattern angetrieben.

BASTIENNE

Den Aufputz? Hab ich ihn nicht selbst genug ausstaffieret?  
Wer war's, der ihm zu Hut und Stab  
die golddurchwirkten Bänder gab?  
Wer hat ihn so wie ich,  
dass ihm kein anderer Schäfer glich,  
mit Blumen ausgezieret?

**No. 5 Aria**

Tempo grazioso

BASTIENNE

Wenn mein Bastien im Scherze  
mir ein Blümchen sonst entwand,  
drang mir selbst die Lust durchs Herze,  
die er bei dem Raub empfand.  
Warum wird er von Geschenken  
einer andern itzt geblendt?  
Alles, was nur zu erdenken,  
ward ihm ja von mir gegönnt.  
Meiereien, Feld und Herden  
bot ich ihm mit Freuden an;  
itzt soll ich verachtet werden,  
da ich ihm so viel getan?

**Revitativo**

COLAS

O deine Wohltat ist zwar groß,  
allein die Edelfrau vom Schloss  
weiß ihn weit besser zu verbinden:  
Durch Schmäuchelei und Ränke  
kann er bei ihr die köstlichsten Geschenke  
mit leichter Mühe finden.  
Was Wunder! wenn sie dir den Bastien verführt?  
Du weißt ja, dass der Daum die ganze Welt regiert.

BASTIENNE

Ei pfui, der Wankelmut  
muss mich nicht wenig schmerzen:  
Das steht fürwahr nicht gut.  
Mir strebte Geld und Pracht  
auch oft nach meinem Herzen,  
doch hab ich sie veracht.

**No. 6 Aria**

Allegro

BASTIENNE

Würd ich auch, wie manche Buhlerinnen,  
fremder Schmeicheleien niemals satt,  
wollt ich mir ganz leicht das Herz gewinnen  
von den schönsten Herren aus der Stadt.  
Doch nur Bastien reizt meine Triebe  
und mit Liebe  
wird ein andrer nie belohnt.  
„Geht! geht! geht!“, sag ich, „geht! und lernt von meiner Jugend,  
dass die Tugend  
auch in Schäferhütten wohnt.“

**Recitativo**

COLAS

Nun gib dich nur zufrieden;  
 er kehret schon zurück zu dir:  
 Ich steh dir gut dafür,  
 er ist gewiss zum Manne dir beschieden.  
 Doch brauch ein wenig List.  
 Du musst zum Spaß leichtsinnig dich gebärden  
 und, wie er's eben ist,  
 zum Schein ihm untreu werden:  
 Denn Scherz und Scheinbetrug  
 wird dir am besten dienen,  
 den Liebsten wiederzugewinnen.

BASTIENNE

Ach! Herr Colas, ich bin ja nicht verschmitzt genug:  
 Ich seh ihn kaum, muss ich  
 für Angst die Sprach verlieren,  
 ich denk nur, wie ich mich  
 ihm reizend g'nug kann zieren;  
 ich schau nur, ob die Ärmerl schön  
 und ob das das Krösel recht in Falten lieget,  
 ob sich das Mieder gut zum schlanken Leibe füget,  
 ob Strümpf und Schue recht sauber stehn  
 und ob der nette Rock sich hübsch um mich verbreitet.

COLAS

Mein Kind! dies nützet nicht,  
 hiedurch wird er zu seiner Pflicht  
 und vor'ger Treue nicht geleitet.  
 Nein! stelle dich vielmehr,  
 als ob er dir zuwider wär.  
 Kurz: Flatterhaft musst du ihm scheinen,  
 dann wird er sich gar bald mit dir vereinen.  
 Je mehr du ihn wirst fliehn,  
 wirst du ihn zu dir ziehn:  
 Nimm drum nur Witz und List zusammen  
 und mach's wie in der Stadt die Damen.

**No. 7 Duetto**

Allegro

*(Bastienne und Colas)*

COLAS

Auf den Rat, den ich gegeben,  
 sei, mein Kind, mit Fleiß bedacht.

BASTIENNE

Ja, ich werde mich bestreben,  
 ja, mein Herr, bei Tag und Nacht.

COLAS

Wirst du mir auch dankbar leben?

BASTIENNE

Ja, mein Herr, bei Tag und Nacht.

COLAS

O die Unschuld! Dir zum Glücke  
meide itzt die finstern Blicke!  
Nimm ein muntres Wesen an!

BASTIENNE

Ja, mein Herr! so gut ich kann.

**Dritter Auftritt***COLAS allein.***Dialog**

Ein wunderlich verliebtes Paar,  
die Unschuld ist fürwahr mir auf dem Lande.  
In Städten wär der Zufall wahr:  
Da kömmt man schon im Weisband zum Verstande,  
die Kinder fassen wie der Blitz;  
die Tochter übertrifft die Mutter oft an Witz.  
Doch still! Hier kömmt der angenehme Hirt,  
der selber, von den besten Damen,  
den Junkern aus uraltem Stammen  
an Liebe vorgezogen wird.  
Beim Geier! das ist eine Schande,  
die Damen haben Bauern gern  
und unsre Mädchen auf dem Lande  
verachten aus der Stadt die Herrn.

**Vierter Auftritt***COLAS, BASTIEN.***No. 8 Aria***Allegro*

BASTIEN

Großen Dank dir abzustatten,  
Herr Colas, ist meine Pflicht;  
du zerteilst des Zweifels Schatten  
durch den weisen Unterricht.  
Ja, ich wähle die zum Gatten,  
die des Lebens Glück verspricht.  
In den angebotnen Schätzen  
ist für mich kein wahr Ergötzen;  
Bastiennes Lieblichkeit  
macht mich mehr als Gold erfreut.

**Dialog**

COLAS

Ha! findet itzt mein Zuspruch bei dir statt,  
bist du der leeren Schmäucheleyen  
nun endlich satt?  
Itzt magst du deine Narreteien  
auf lebenslang bereuen:

Denn die Bekehrung ist zu spat.

BASTIEN

Wie soll ich das verstehen?

COLAS

Kurz: Du hast ausgefressen,  
du magst nun weitergehn.  
Sie wird dich nimmer lieben.

BASTIEN

Ei geh! es ist mir schon bewusst,  
du hast nur Lust,  
durch Scherz mich zu betrüben;  
ich steh nur gar zu gut  
in ihrem kleinen Herzen,  
wie könnt ich es so schnell verscherzen?  
Jawohl! ich wette Gut und Blut,  
sie wird sich nie bequemen,  
dass sie ihr Herz wem andern gibt;  
ich weiß, wie zärtlich sie mich liebt.

COLAS

Nun, wenn sie es nicht gibt, so lässt sie sich's doch nehmen.

## **No. 9 Aria**

*Moderato*

BASTIEN

Geh! du sagst mir ein Fabel;  
Bastienne triegest nicht.  
Nein, sie ist kein falscher Schnabel,  
welcher anders denkt als spricht.  
Wenn mein Mund sie herzlich nennet,  
hält sie mich gewiss für schön,  
und wenn sie vor Liebe brennet,  
muss die Glut von mir entstehn.

## **Dialog**

COLAS

Das kann wohl sein,  
doch itzt trifft alles dieses nicht mehr ein.  
Dein Schatz hat sich wen andern auserwählet,  
der reich und schön und artig ist.  
Der sich viel höflicher und liebenswürdiger stellet,  
als du bisher gewesen bist.

BASTIEN

Der mag zum Henker gehen  
mit aller seiner Artigkeit.

COLAS

So ist es, mir ist leid.

BASTIEN

Wie ist denn aber das geschehen?  
Sprich doch, wie weißt du dies?



COLAS

Aus meiner Kunst.

BASTIEN

Aus deiner Zauberkunst?

COLAS

Nicht anders, ganz gewiss.

BASTIEN

Du machest mich zum Narren  
und nimmst mir alle Ruh.

COLAS

Du armer Nachbar du,  
du wirst es schon erfahren.

BASTIEN

Potz Stern und Element!  
So muss ich mich erhenken oder tränken.

COLAS

Das hättst du sollen eh bedenken,  
beim Anfang seh man auf das End.  
Ein hübscher Jung zu sein  
kann noch für sich allein  
bei Mädchen dich nicht glücklich machen.  
Sie werden allgemach gescheit  
und fodern andre Sachen:  
Sie wollen Reichtum auch und Treu und Höflichkeit.  
Die Zeit und Weil ist wandelbar,  
auf einen guten Tag folgt oft,  
eh man's verhofft,  
ein ganzes schlimmes Jahr.

BASTIEN

O weh, ich muss verzweifeln!  
Ach Herr Colas! tu mir die letzte Gunst  
und ruf durch deine Zauberkunst,  
wenn sonst nichts helfen kann,  
die allerklügsten Teufeln  
um Rat und Hilfe an,  
wie meine Liebste Bastienne  
mit mir auf Neu vereinigt werden könne.

COLAS

Ihr armen Kinder, ihr!  
Mir dringet euer Schmerzen  
gewisslich selbst zu Herzen,  
allein es ist so leicht kein Mittel mehr dafür.  
Doch wart, ich wage noch den einzigen Versuch,  
vielleicht ist doch was auszufinden:  
Ich will in meinem Zauberbuch  
dein Schicksal erst ergründen.  
*(Er nimmt ein Buch aus seinem Schnappsacke hervor und machet im Lesen  
allerhand Gaukeleien, worüber Bastien in Furcht gerät.)*

## No. 10 Aria

Andante maestoso

COLAS

Diggi, daggi,  
schuri, muri,  
horum, harum,  
lirum, larum,  
Raudi, Maudi,  
giri! gari! pohito

besti! basti! Saronfroh  
Fatto matto quid pro quo.

## Dialog

BASTIEN

Ist nun die Hexerei  
einmal vorbei?

COLAS

Ja, komm nur her! Es wird dir nichts geschehen.  
Ich sage dir vielmehr zum Trost  
recht eine frohe Post.  
Du wirst Bastiennen wiedersehen.

BASTIEN

Sie sehen? Herr Colas!  
Sonst weiter nichts als das?  
Wird sie mich nicht auch wieder lieben?

COLAS

Auch dieses wie vorher,  
doch musst du sie nicht mehr,  
wie du getan, betrüben;  
du musst gefällig, hübsch und fein,  
nicht wankend wie ein Hackstock sein,  
so wirst du Lieb und Treu  
bei ihr stets mehr verstärken.

## Fünfter Auftritt

*BASTIEN allein.*

## No. 11 Aria

Tempo di Menuetto

BASTIEN

Schön Dank! es bleibt dabei,  
das Ding will ich mir merken.

Meiner Liebste schöne Wangen  
will ich froh aufs Neue sehn:  
Bloß ihr Reiz stillt mein Verlangen,  
Gold kann ich um sie verschmähn.  
Weg mit Hoheit! weg mit Schätzen!  
Eure Pracht wirkt nicht bei mir;  
nur mein Mädchen kann ergötzen,  
hundertmal noch mehr als ihr.

**Sechster Auftritt***BASTIEN, BASTIENNE.***Dialog**

BASTIEN

Hier ist sie wirklich schon,  
was soll ich ihr nun sagen?  
Kann ich ihr zornigs Aug ertragen?  
Ich laufe lieber gar davon – – –  
Doch nein! ich könnt mein ganzes Glück verscherzen;  
vielleicht verlör ich sie und säh' sie nachmals nicht.

BASTIENNE

Er hat mich schon entdeckt, der schlaue Bösewicht.  
Was fühl ich nicht für ihn in meinem Herzen!

BASTIEN

Beim Schlapperment! sie ist schon vollig da!

BASTIENNE

Jedoch! wie unvermut' komm ich ihm gar so nah!

BASTIEN

Wie wird sie sich itzt rächen! – – –  
Wohlan, es sei gewagt;  
was sie auch immer sagt,  
ich muss mit ihr doch sprechen.  
Willkommen, liebes Kind! der Zufall fügt sich schön,  
dass wir so ungefähr uns da einander sehn,  
doch wie! Was ist geschehen,  
du lässt ein trübes Aug und finstre Mienen sehen?  
Wer hat dir was zuleid getan?

BASTIENNE

Wer bist du? Fort! dich geht's nicht an.

BASTIEN

Wie! dieses höre ich von Bastiennen?  
Mich? deinen Bastien? mich sollst du nicht kennen?

BASTIENNE

Du wärest mein Bastien? Gewesen, ja, kann sein;  
itzt bist du's nimmer, nein.

**No. 12 Aria**

BASTIENNE

*Andante*

Er war mir sonst treu und ergeben,  
mich liebte Bastien allein;  
mein Herze nur war sein Bestreben,  
nur ich, sonst niemand, nahm ihn ein.  
Das schönste Bild gefiel ihm nicht,  
auf mich nur ward sein Blick gericht;  
ich konnt vor andern allen  
ihn reizen, ihm gefallen.

*Un poco allegro*

Auch Damen wurden nicht geschätzt,  
die oft sein Blick in Glut gesetzt;  
wenn sie Geschenke gaben,  
musst ich dieselben haben.

Mich liebte er, nur mich allein,

Adagio

doch nun will er sich andern weihn.  
Vergebens ist itzt meine Liebe;  
mein Liebster, der sich mir entreißt,  
verbittert die sonst süßen Triebe  
und wird ein Flattergeist.

## Dialog

BASTIEN

Mein Kind! was kömmt dir in den Sinn?  
Du glaubest, dass ich untreu bin?  
Du hast dich weit geirret  
und machst dir ohne Grund Verdruss.  
Es hat mich zwar ein kleiner Hexenschuss  
von einem Poltergeist verführet,  
doch hat mir Herr Colas schon wieder Heil verschafft.

BASTIENNE

O diese Ausflucht hat dir schlecht gelungen:  
Wie du zuvor von Hexerei,  
so bin itzt ich von Zauberei  
zu fremder Lieb gezwungen.  
Allein Colas, der gute Herr,  
verändert mich durch seine Kunst nicht mehr:  
Ich kann mich nicht einmal bequemen,  
von ihm ein Mittel anzunehmen.

BASTIEN

So heurate! Durch einen Mann  
wird aller Zauberei die Wirkung abgetan.

BASTIENNE

Das eben wär noch schlimmer:  
Der Ehstand ist für sich in steten Sorgen immer;  
es fehlte mir nur noch ein ungetreuer Mann,  
so müsste ich für Not und Plagen  
verzweifeln und verzagen.

BASTIEN

Schon gut! so bleib auf deinen Eigensinn,  
ich weiß schon auch, was ich gesonnen bin.

## No. 13 Aria

### 1a

BASTIEN

Adagio maestoso

Geh hin!

Allegro

geh hin! Dein Trotz soll mich nicht schrecken;  
ich lauf aufs Schloss, das schwör ich dir,  
und will der Edelfrau entdecken,  
mein Herz gehöre gänz'glich ihr.

Grazioso un poco allegretto

Lässt sie wie sonst sich zärtlich finden,  
will ich mich gleich mit ihr verbinden.

**2a**

BASTIENNE

Adagio maestoso

Ich will,

Allegro

ich will mich in die Stadt begeben,  
Anbeter treff ich da leicht an;  
wie eine Dam will ich dort leben,  
die hundert Herren fesseln kann.

Grazioso un poco allegretto

Und kann ich einen schönen finden,  
will ich mich gleich mit ihm verbinden.

**1a**

BASTIEN

Adagio

Ich

Allegro

werd in Gold und Silber prahlen;  
und eine Liebste voller Pracht  
wird die Gewogenheit bezahlen,  
wodurch mein Blick sie glücklich macht.  
Mir ihre Schätze zu verbinden,  
soll sie mich gar nicht spröde finden.

**2b**

BASTIENNE

Adagio

Den

Allegro

Schönen sind die Kostbarkeiten  
in Städten zu erwerben leicht;  
es braucht, um selbe zu erbeuten,  
nichts als dass man sich freundlich neigt.  
Mir reiche Herren zu verbinden,  
soll man mich stets sehr höflich finden.

**Dialog**

*(Beide tun, als wollten sie fortgehen, kommen aber wieder zurück und begegnen sich.)*

BASTIENNE

Sieh da! bist du noch hier?  
Ich dacht, es wären Berg und Täler  
schon zwischen mir und dir.

BASTIEN

Je nun, verzeih mir diesen Fehler,  
ich werde dir gleich aus den Augen sein;  
ich bin schon im Begriff, von dir zu gehen.

BASTIENNE

Treuloser! lass dich nur recht unempfindlich sehen!  
Jaja! geh fort und fliehe!  
Man sieht es klärlich ein,  
dies Scheiden kostet dich gar wenig Mühe.

BASTIEN

Und dich erfreut's vermutlich sehr,  
dass du aus Falschheit mich vertrieben.

BASTIENNE

Ja, allerdings, mein Herr!  
sie tun mir nach Belieben.

BASTIEN

So ist's dein ernster Schluss,  
ach Bastienne! dass ich scheiden muss?  
Komm! geh vielmehr den Frieden wieder ein.

BASTIENNE

Ja, morgen, aber heut nicht, nein!

## No. 14 Recitativo

BASTIEN

Dein Trotz vermehrt sich durch mein Leiden?

Arioso

Wohlan! den Augenblick  
hol ich, zu deinen Freuden,  
mir Messer, Dolch und Strick ...

BASTIENNE

Viel Glück!

BASTIEN

Ich geh mich zu erhenken.  
Viel Glück.  
Ich lauf ohn alle Gnad,  
im Bach mich zu ertränken.

BASTIENNE

Viel Glück, viel Glück zum kalten Bad!

## Dialog

BASTIEN

*(für sich)*

Soll ich auch wirklich mich ins Wasser stürzen?  
Der wär ein Narr, sein Leben selbst zu kürzen.

BASTIENNE

Nur fort! was hält dich an?

BASTIEN

Ach! ich bedenke nur, wie schlecht ich schwimmen kann;  
zudem ist eine alte Mode,  
dass man sich noch vor seinem Tode  
mit seinem Feind versöhnen muss:  
Ich muss mit dir noch sprechen.

BASTIENNE

Die Mode werd ich unterbrechen,  
ich höre dich nun nimmer an,  
du hast mir gar zu weh getan.

## No. 15 Duetto

*Allegro moderato*

BASTIENNE

Geh! geh! geh, Herz von Flandern!  
Such nur bei andern  
zärtlich verliebt Gehör!  
Denn dich lieb ich nicht mehr.

BASTIEN

Wohl, ich will sterben;  
denn zum Verderben  
zeugt mir dein Hass die Spur:  
Drum lass ich Dorf und Flur.

BASTIENNE

Falscher! du fliehst?

BASTIEN

Ja, wie du siehest.  
Weil dich ein anderer nimmt,  
ist schon mein Tod bestimmt.  
Ich bin mir selbst zur Qual,  
kein Knecht von dem Rival.

*(will gehen)*

BASTIENNE

Bastien! Bastien!

BASTIEN

Wie? du rufst mich?

BASTIENNE

Du irrest dich.  
In deinem Blick  
wird nun mein Glück  
nicht mehr gefunden.

BASTIEN

Wo ist die süße Zeit,  
da dich mein Scherz erfreut?

*Adagio*

BEIDE

Sie ist anjetzt verschwunden.  
Geh! geh! geh, falsche Seele!  
Fort! ich erwähle  
für meine zarte Hand  
ein anders Eheband.  
Wechsel im Lieben  
tilgt das Betrüben  
und reizet, wie man sieht,  
zur Lust den Appetit.

BASTIEN

Doch wenn du wolltest ...

BASTIENNE

Doch wenn du solltest ...

BASTIEN

Schatz mich noch nennen ...

BASTIENNE

dies Herz erkennen ...

BEIDE

wär meine Zärtlichkeit  
aufs Neue dir geweiht.

BASTIEN

Adagio

Ich bliebe dein allein.

BASTIENNE

Ich würde dein auf ewig sein.

BASTIEN

Andantino

Gib mir, zu meinem Glück,  
dein Herz zurück!  
Umarme mich!  
Nur dich lieb ich.

BASTIENNE

O Lust, o Lust  
für die entflammte Brust!

BEIDE

Komm! nimm aufs Neue  
Neugung und Treue!  
Ich schwör dem Wechsel ab  
und lieb dich bis ins Grab.  
Wir sind versöhnet.  
Die Liebe krönet  
uns nach dem bangen Streit  
durch treue Zärtlichkeit.

## Siebenter Auftritt

*COLAS, BASTIENNE, BASTIEN, SCHÄFER und SCHÄFERINNEN.*

COLAS

Glück zu! vergnügtes Paar,  
zu dem geschlossnen Frieden.  
Nun werde euch auch offenbar,  
wer euch dies Glück beschieden:  
Nicht meine Zauberkunst,  
nein! eure Liebesbrunst.  
Nie hab ich Zauberei,  
nie hab ich Hexerei  
verstanden und gepflogen,  
nur war ich euch und eurer Lieb gewogen  
und ließ mich drum als Zaubrer nennen,  
damit ich euch zu Weib und Mann,  
wie ich nunmehr getan,  
hab zaubern und verhexen können.



**No. 16 Terzetto**

*Allegro moderato*

COLAS

Kinder! Kinder! seht, nach Sturm und Regen  
wird ein schöner Tag gebracht;  
euer Glück soll nichts bewegen,  
dankt dies meiner Zaubermacht!  
Auf! auf! gebt euch die Hand!  
Knüpft die Seelen und die Herzen!  
Nichts von Schmerzen  
werd euch je bekannt.

*Allegro*

BASTIENNE, BASTIEN

Lustig! lustig! preist die Zaubereien  
von Colas, dem weisen Mann!  
Uns vom Kummer zu befreien,  
hat er Wunder heut getan.  
Auf! auf! stimmt sein Lob an!  
Er stift unsre Hochzeitfeier;  
o zum Geier,  
welch trefflicher Mann.

BASTIENNE, BASTIEN, COLAS

Auf! auf! stimmt sein Lob an!  
Er stift diese Hochzeitfeier;  
O zum Geier,  
welch trefflicher Mann!